PRESSEMITTEILUNG **Nr. 605** **Datum 18.11.2026**

Die große Baustelle, der Gillbach & die Windräder: Wie viele Stunden muss ein Bürgermeister arbeiten?

Rommerskirchen. „84 Stunden“, sagte einer der Klassensprecher im Brustton der Überzeugung, als die Kids der Gillbachschule schätzen sollten, wie viele Stunden ein Bürgermeister so in der Woche arbeiten muss. Ein anderer hatte fix nachgerechnet: „Wir gehen 24 Stunden in der Woche in die Schule. Und das ist ja auch schon ganz schön viel“, merkte er seufzend an.

Bürgermeister Dr. Martin Mertens, der sich mit den Klassen- und Schulsprechern im Lehrerzimmer traf, berichtete in diesem Zusammenhang über seinen aktuellen Tag, der morgens um halb sieben mit dem Lesen der ersten Mails begann und der am Abend gegen 22 Uhr nach dem Besuch einer Veranstaltung enden sollte.

Im Lehrerzimmer jedenfalls durften die Jungen und Mädchen den Bürgermeister und auch Monika Lange, die Leiterin des Familienbüros begleitete den Rathaus-Chef, alles fragen, was sie wollten. Und da drehte sich vieles um den Neubau der OGS-Räume an dieser Schule, der im kommenden Jahr beginnen soll: Wo gehen wir dann raus, wenn es einen Feueralarm gibt? Wo können sich dann die Erstklässler aufstellen? Haben wir noch genügend Platz zum Spielen auf dem Schulhof? Kommt nicht beim Lüften jede Menge Staub in den Klassenraum?

Mertens und Lange blieben keine Antwort schuldig. So zum Beispiel auch auf die Frage: „Wenn da der Bauzaun steht, wie kommen wir dann zur Turnhalle?“, wollte eine Klassensprecherin wissen. Monika Lange informierte über einen geplanten Durchbruch durch das jetzige Stuhllager, der einen gesicherten Weg in den Sport-Unterricht bringen soll.

Wichtig war den Schüler übrigens auch, dass die Seillandschaft im Freizeitbereich der Schule erhalten bleibt. Monika Lange konnte dies bestätigen.

Aber nicht nur für die kommende große Baustelle interessierten sich die Kids, die Fragen drehten sich mit den Themen „Windkraft“ und „Gillbach“ auch um die aktuelle „großen“ Fragen, die in der Gemeinde diskutiert werden.

„Der Gillbach muss bleiben. Viele Tiere haben ihr Zuhause dort; das dürfen die nicht verlieren“, machte ein Mädel deutlich. Und eine Junge unterstrich die Bedeutung der Windkraft: „Die Kraftwerke gehen ja aus und da brauchen wir die Windräder.

Gemeinde Rommerskirchen - Presseamt
Bahnstr.51, 41569 Rommerskirchen
Ihr Ansprechpartner: Gerd Müller **Tel.:** 02183/800-9011 **FAX:** 02183/800-2700
Mail: gerd.mueller@rommerskirchen.de

Darunter kann die Landwirtschaft ja weiterlaufen.“ Dann würden diese Landwirte genau so viel verdienen wie die, auf deren Felder die Windräder gebaut würden …

Bewegte Bilder vom Schulbesuch des Bürgermeisters gibt es in der kommenden Woche bei „Martins Minute“.

Gemeinde Rommerskirchen - Presseamt
Bahnstr.51, 41569 Rommerskirchen
Ihr Ansprechpartner: Gerd Müller **Tel.:** 02183/800-9011 **FAX:** 02183/800-2700
Mail: gerd.mueller@rommerskirchen.de